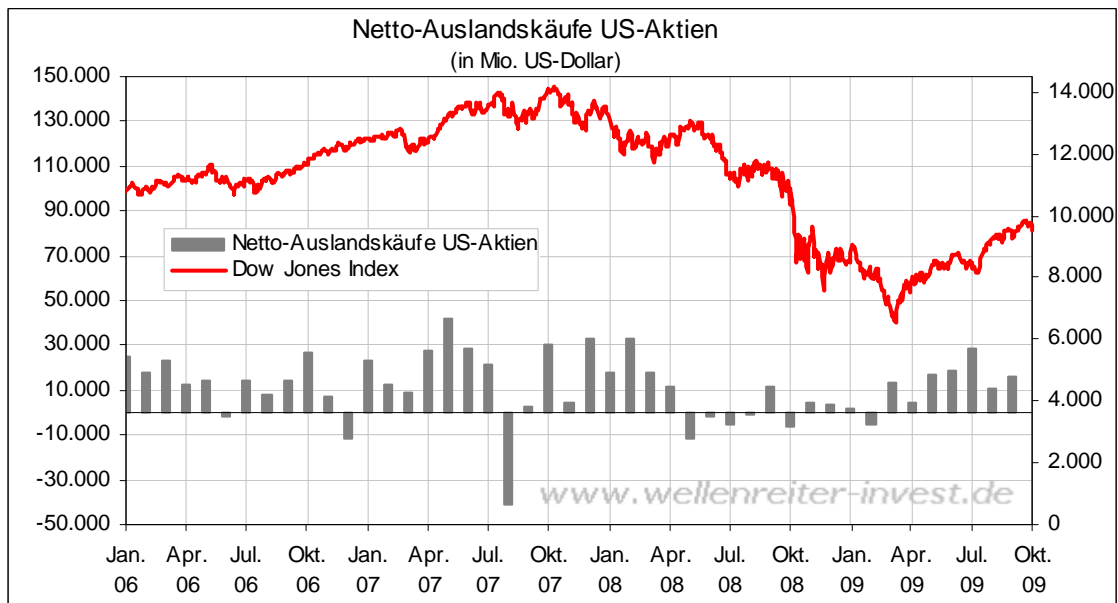
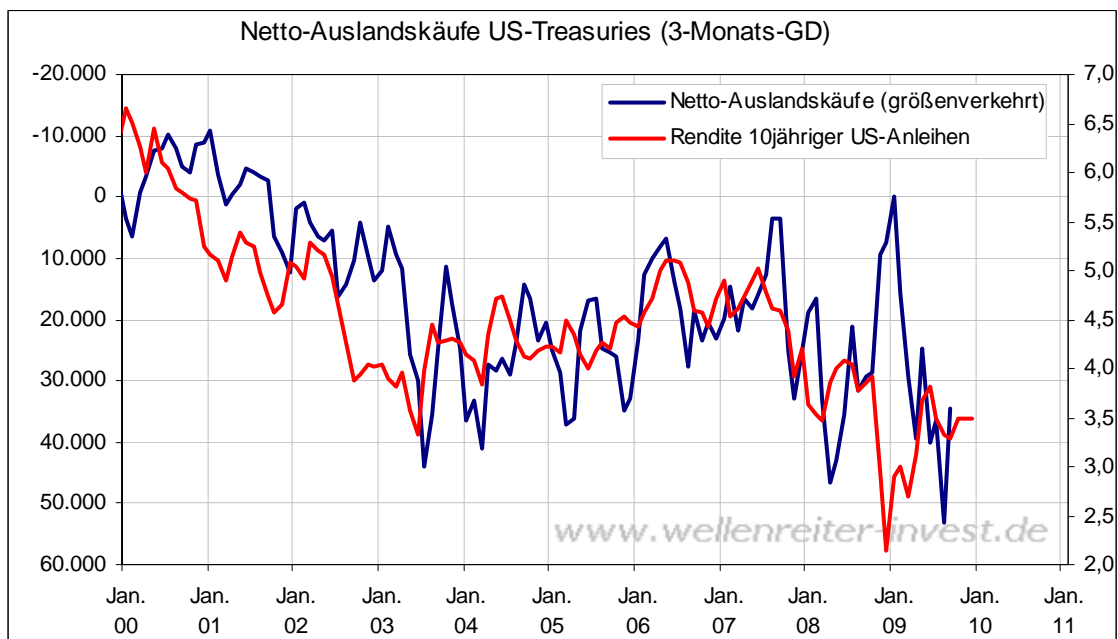


Mittwoch, den 18. November 2009

Einmal pro Monat veröffentlicht das US-Finanzministerium Zahlen zu den Nettoauslandskäufen von US-Wertpapieren (die sogenannten TIC-Daten). Gestern wurde die Zahlen für den September publiziert. Wenig überraschend sind die Ausländer seit März 2009 Netto-Käufer von US-Aktien, nachdem sie in 2008 als Netto-Verkäufer tätig waren.



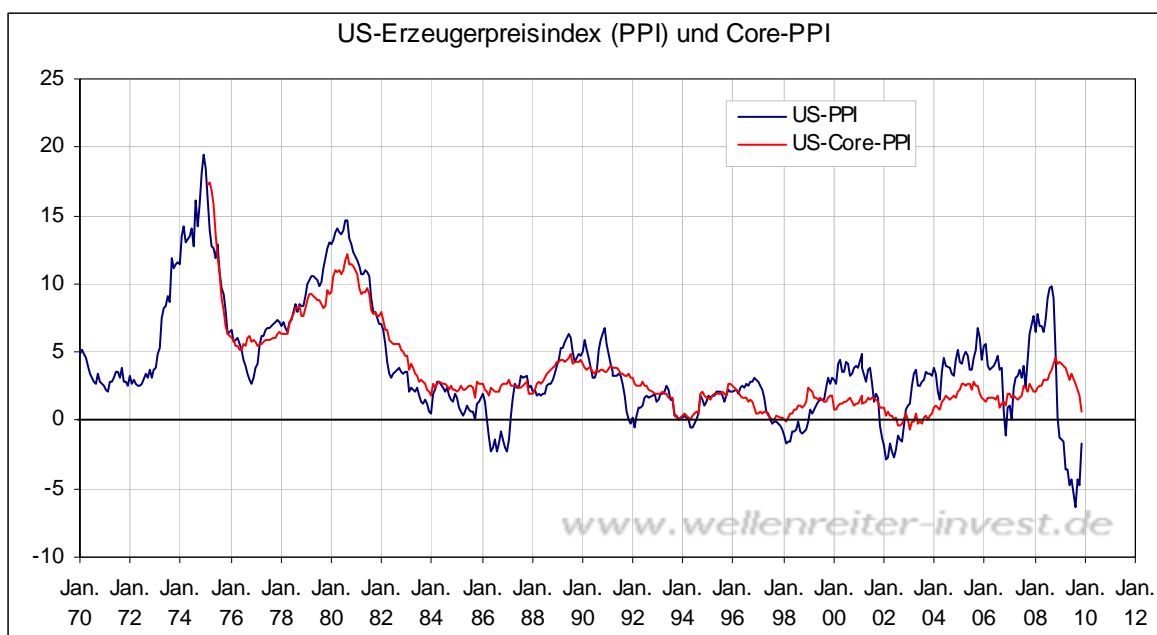
Im Falle der US-Staatsanleihen ergibt sich eine Korrelation...



....zwischen der Rendite der 10jährigen US-Anleihen und der größtenverkehrten Darstellung der Netto-Auslandskäufe von US-Anleihen. Die Ausländer reduzieren in der Regel bei steigenden Zinsen (fallenden Anleihen) ihre Kauf-Aktivität. Laut einem Artikel der New York Times vom 21. August 2009 kaufte China (incl. Hongkong) im Jahr 2006 etwa 55% der von der US-Regierung neu auf den Markt geworfenen US-Anleihen. Im Jahr 2008 fiel der Anteil auf nur noch 22%. Das ist damit zu erklären, dass in 2008 die Anleihen-Emissionstätigkeit explodierte und die Fed einen Teil größeren Teil der Anleihen aufkaufte (was ihre Bilanzsumme deutlich expandieren ließ). In 2009 ist ähnliches zu beobachten, wobei der Anteil Chinas noch deutlicher (auf nur noch 9% bis einschließlich Juni) fiel.

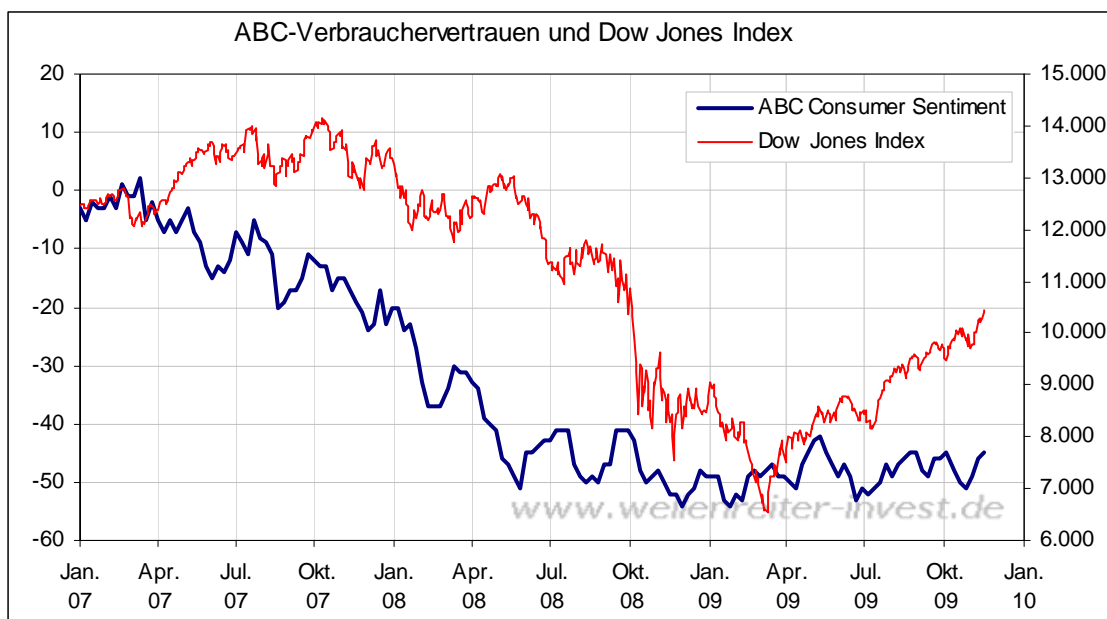
Fazit: Auch wenn China absolut gesehen weiterhin jedes Jahr mehr US-Anleihen als im Jahr zuvor kauft, so bedeutet dies noch lange nicht, dass China die gegenwärtige Expansion der US-Verschuldung finanziert. Im Zuge der „brutalen“ Erhöhung der US-Anleihen-Emissionstätigkeit ist der Anteil Chinas an den Anleihe-Käufen deutlich zurückgegangen. Würde die Fed die neu auf den Markt geworfenen Anleihen nicht absaugen und in ihre Bilanz übernehmen, würde der Markt die Aufnahmefähigkeit für neue Anleihen verlieren. Der NYTimes-Artikel ist hier zu finden: <http://tinyurl.com/n4r8vm>

Die Überraschung des gestrigen Tages bot die Veröffentlichung der US-Core-Erzeugerpreise. Während der allgemeine Erzeugerpreisindex wie erwartet anstieg (hier kommt der Basiseffekt sowie der stabile Ölpreis zum tragen), fiel die Kernrate überraschend deutlich.



Sollte sich ein ähnlicher Trend im Falle des heute zur Veröffentlichung anstehenden US-Verbraucherpreisindex ergeben, so würde sich die Fed zunächst bestätigt sehen, dass Inflationsängste aktuell keine Basis haben. Die Fed würde sich in diesem Fall in der Fortführung der Nullzinspolitik bestärkt sehen. Dies würde auch das Verhalten der in jüngster Zeit fallenden US-Anleihen erklären. Fallende Kernraten bedeuten jedoch auch, dass die Verbrauchernachfrage nicht besonders stark ist.

Das ABC-Verbrauchervertrauen konnte sich in der letzten Woche von -46 auf -45 verbessern.



Dennoch bleibt die Feststellung, dass das ABC-Verbrauchervertrauen bereits seit anderthalb Jahren auf historisch sehr niedrigem Niveau verharrt. Die Erholung des Aktienmarktes wird weiterhin nicht vom US-Verbrauchervertrauen reflektiert. Ein in den letzten Tagen wieder anziehender Ölpreis dürfte nicht dazu angetan sein, das die Werte in der kommenden Woche zu verbessern.

Der US-Dollar wird verbal gestützt. Fast allen Zentralbanker machen mit. Das ist Stufe 1 einer koordinierten Aktion. Stufe 2 wäre die Intervention. Auf dem Tageschart ist der Abwärtstrend intakt.

US-Dollar-Index Tageschart



Wichtiger ist der Blick auf den Wochenchart. Wie mehrfach gezeigt ist die Unterstützung bei 74,75 Punkten entscheidend. Auch die Zentralbanker sehen diesen Chart und wissen, wann sie eingreifen müssen.

US-Dollar-Index Wochenchart



Das Handelsvolumen ist in diesem Bereich „abartig“ hoch (siehe Pfeil). Vielleicht ist es ja umgekehrt: Die Zentralbanken haben bereits massiv interveniert, und jetzt legen sie verbal nach, weil der Dollar noch immer nicht steigt. Ein US-Zentralbanker nimmt das Wort „Dollar“ normalerweise nicht in den Mund. Greenspan hat bei entsprechenden Anfragen stets auf den „Strong-Dollar-Policy“-US-Finanzminister verwiesen. Vielleicht hat Bernanke Angst? Er sieht den stetig steigenden Goldpreis und dürfte sich bewusst sein,

dass ein solcher Vorgang das Vertrauen in den Staat mehr und mehr untergräbt. Siehe auch Absacker.

Zu den Märkten.

972 Mio. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 493 Mio., das Abwärtsvolumen 455 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 52% vom Gesamtvolumen. 187 neuen Hochs standen 6 neue Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 10.437 Punkten um 30 Zähler höher (+0,3%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 1.110 Punkten um 1 Zähler höher (+0,1%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2.204 Punkten um 6 Punkte (+0,3%) höher; der Halbleiter-Index stieg um 0,2%.

Der Transport-Index endete bei 4.050 Punkten (+0,1%)

Größte Gewinner: Banken, Chemie; Größte Verlierer: Hausbau

Der T-Bond Future endete bei 121,02 Punkten (120,27).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 75,35 Punkten (75,00).

Crude Öl notiert aktuell bei 79,39 (78,80) und Erdgas bei 4,55 Dollar (4,60)

Der Goldpreis notiert aktuell bei 1.137 Dollar/Unze (1.137). Gold in Euro liegt bei 766.

Silber befindet sich bei 18,34 Dollar (18,23).

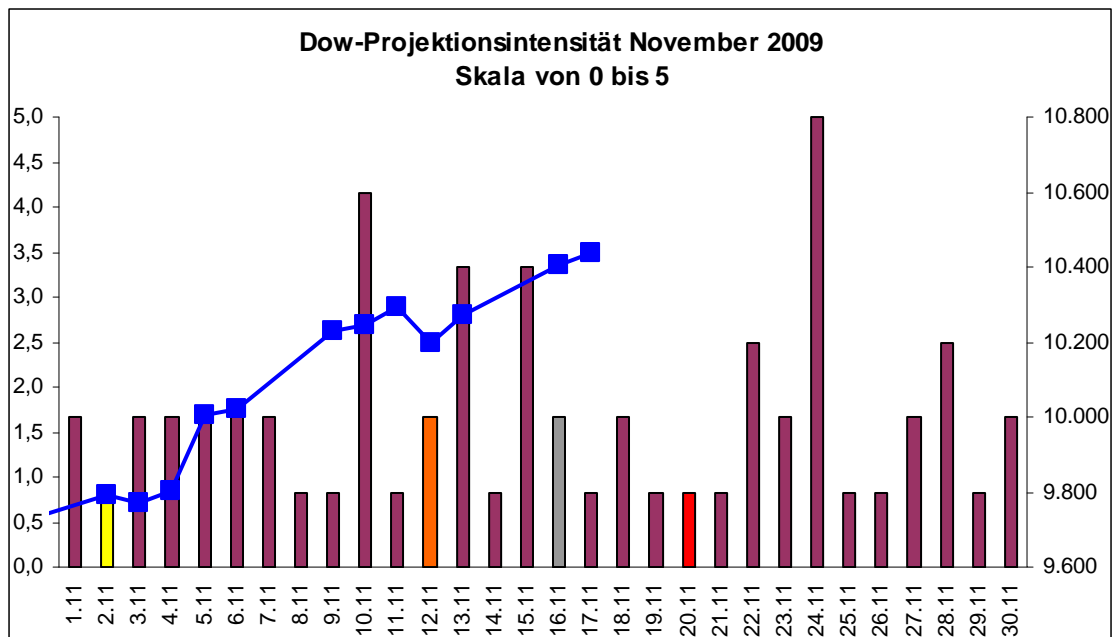
Der Gold Bugs Index HUI stieg um 0,8% auf 479 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 187 Punkten. Newmont Mining gewann 143 Cent und endete bei 52,82 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 2,1% auf 22,41 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 22,14 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,88. Die Equity-PCR endete bei 0,65. Die OEX-PCR endete bei 2,00. Der ISEE schloss mit 130.

Die Charts zu den Daten finden Sie im handelstaglich gegen 6 Uhr morgens aktualisierten Marktüberblick: <http://premium-ontfsy9nmdfmoj.eu.clickandbuy.com/chartscharts.html?cache-control=no-cache,no-store>

Weitere ausführliche Charts befinden sich im Marktlabor.

Zeitprojektionstage: 10.11., 13.- 15.11., 24.11; Verfallstag 20.11.; Fed-Protokoll 25.11.



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Der Dienstag ist einer der umsatzstärksten Tage an der NYSE. Der Dienstag in einer Verfallswoche ist üblicherweise noch umsatzstarker als ein normaler Dienstag. Gestern war Dienstag, es läuft die Verfallswoche. Gehandelt wurden 950 Mio. Aktien. Das ist nahezu unfassbar. Die OEX-PCR war mit 2,00 sehr hoch, das smarte Geld sichert sich ab. Wir hatten gestern die wichtige Marke für den Dow Jones Index beschrieben (10.470 Punkte). Sollte es den Zentralbanken gelingen, den US-Dollar zum Anstieg zu zwingen, dann dürfte gleichzeitig der US-Aktienmarkt zunächst zum Rückzug blasen. Wir bleiben bei unserer neutralen Markteinschätzung.

Absacker

Zeichen der Zeit: Ron Paul („End the FED“) wird in den US-Medien immer mehr Aufmerksamkeit zuteil. Am vergangenen Freitag wurde er zehn Minuten lang in der CNBC-Squawk-Box interviewt. Noch vor einem Jahr wären seine Gedanken in der Öffentlichkeit als vollkommen abwegig bezeichnet worden. Pauls Kampagne nimmt Fahrt auf, die Zahl seiner Anhänger steigt.

Die Investition der 10 Minuten lohnen sich: <http://tinyurl.com/yks5rrw>

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.